

### **Kurzbeschreibung der Mädchenberatungsstelle des Vereins Frauen helfen Frauen e. V. im Rheinisch-Bergischen Kreis**

#### Der Verein

Der mildtätige und gemeinnützige Verein Frauen helfen Frauen e. V. wurde 1985 gegründet. Heute gehören dem Verein ein Frauenhaus, eine Frauenberatungsstelle und die Mädchenberatungsstelle an. Der Verein ist Mitglied im **Paritätischen Wohlfahrtsverband**, dem Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen NRW e. V. und der LAG Mädchenarbeit in NRW e. V. angeschlossen, außerdem ist er ein **anerkannter Träger der Freien Jugendhilfe**.

#### Die Zielgruppe

Mädchen und junge Frauen im Alter von **12 bis 27** Jahren, unabhängig von Nationalität, Konfession oder Lebenssituation, deren **Angehörige** und **Vertrauenspersonen** sowie **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren**. Die Zielgruppe kommt aus **Bergisch Gladbach (BGL)** und aus dem **Südkreis des Rheinisch-Bergischen Kreis (RBK)**, das sind Kürten, Rösrath und Overath.

#### Die Ziele

Die **übergeordneten** Ziele sind: die Verbesserung der Lebenssituation von Mädchen und jungen Frauen, der Abbau von Vorurteilen und Diskriminierungen gegenüber Mädchen in Familie, Gesellschaft und Beruf sowie der Abbau von Ängsten bei Mädchen, in schwierigen Lebenssituationen frühzeitig Unterstützung anzunehmen (Schwellenängste).

Im **Speziellen** ist unsere Zielsetzung insbesondere Mädchen/junge Frauen die in **schwierigen Lebenssituationen** (z. B. Gewalt in der Familie, sexueller Missbrauch) leben und/oder eine **Essstörung** haben, anzusprechen. Dieses Ziel begründet sich aus der langjährigen Erfahrung der Frauen- und Mädchenarbeit und wird im folgenden mit Auszügen aus Studien und Statistiken belegt.

Die Kriminalstatistik NRW 2011 belegt, dass 85,6 % der gesamten Opfer der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung weiblich sind. In einem Artikel der BZgA ist zu lesen: „Generell bestätigte sich, dass Mädchen im Vergleich zu Jungen ein deutlich höheres Risiko haben, Opfer sexuellen Missbrauchs zu werden (1,5- bis 3-mal so hoch)...“<sup>1</sup>

Die Studie KiGGS<sup>2</sup> zeigt, dass mehr als ein Fünftel der Kinder und Jugendlichen in Deutschland im Alter von 11–17 Jahren Symptome einer Essstörung zeigt, und Mädchen mit 28,9 % häufiger betroffen sind als Jungen.

---

<sup>1</sup> BZgA, Forum Online 2010, Ausgabe 3, Bettina Zietlow, „Sexueller Missbrauch in Fallzahlen der Kriminalstatistik“

<sup>2</sup> KiGGS Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, Robert Koch-Institut, Basiserhebung 2003-2006, aus 2007

Schließlich belegt eine weitere Studie<sup>3</sup>, dass in Familien aus dem osteuropäischen Raum und in Familien aus der Türkei vermehrt Gewalt gegen Frauen und Mädchen ausgeübt wird. Es ist daher auch ein Ziel, besonders Mädchen/junge Frauen mit **Migrationshintergrund** zu erreichen.

Die Mädchenberatungsstelle ist darüberhinaus **grundsätzlich offen** für alle Fragen und Probleme von Mädchen/jungen Frauen, wie z. B. Beziehungs-, schulische, berufliche und familiäre Probleme, Entwicklungskrisen, Identitätsentwicklung, einschließlich der sexuellen Identität.

**Zielsetzung** in der psychosozialen Einzelberatung oder Gruppenarbeit ist die Förderung der **Selbstverantwortung, Selbständigkeit** und der **individuellen Entwicklung** von Mädchen/jungen Frauen, unter Einbeziehung der **vorhandenen Ressourcen** der Klientel.

Die **Kompetenz** von **Angehörigen, Vertrauenspersonen** und **Multiplikatoren/Multiplikatorinnen** im Umgang mit den Mädchen/jungen Frauen soll durch Beratung erweitert werden.

Weiterhin werden Mädchen/junge Frauen über die Themen Essstörungen, sexualisierte, physische und psychische Gewalt **aufgeklärt**. Dazu werden Informationsveranstaltungen und Kursreihen durchgeführt. MultiplikatorInnen werden zu diesen Themen geschult.

Ziel dieser **präventiven Angebote** ist, der **Entstehung** von **Essstörungen entgegen zu wirken**: Wobei zum einen die **Faktoren**, die zur Entwicklung von Essstörungen beitragen reduziert und zum anderen die Widerstandskräfte und Ressourcen der Risikogruppe gestärkt werden.

Veranstaltungen im Bereich **Gewaltprävention** haben zum Ziel, die Klientel für das Thema zu **sensibilisieren** und zu **stärken** sowie bestehende **Gewaltverhältnisse zu beenden**.

Eine weitere Zielsetzung dieser präventiven Veranstaltungen ist, unserem Klientel einen **niedrigschwelligen Zugang** zu ermöglichen: Betroffene Mädchen und junge Frauen lernen die Mädchenberatungsstelle unverbindlich kennen. Und danach fällt es oft leichter, eine Beratung in Anspruch zu nehmen.

Grundsätzlich stehen die **Stärkung des Selbstwertgefühls**, die **Befähigung zur Selbstfürsorge, Krisenbewältigung, Entwicklung tragfähiger Perspektiven zur Stabilisierung** und die **Hilfe zur Selbsthilfe** im Mittelpunkt der psychosozialen Beratung, der Gruppenarbeit und der präventiven Angebote.

---

<sup>3</sup> Studie „Gewalt gegen Frauen in Paarbeziehungen“, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Januar 2012, 4. Auflage

### Die Umsetzung

Zur Verbesserung der Lebenssituation eines jeden einzelnen Mädchens muss individuell vorgegangen werden. Dies wird mit **psychosozialer Einzelberatung** und **Gruppenarbeit** in der Beratungsstelle, aber auch mit **Telefonberatung** erreicht. In der psychosozialen Beratung und Gruppenarbeit stehen Inhalte wie Ressourcenaktivierung, Selbstwert und Identität im Mittelpunkt. Die Beratung findet wöchentlich für 1 Stunde über einen Zeitraum von ½ bis 1 Jahr statt. Je nach Problemlage ist auch ein kürzerer oder längerer Beratungszeitraum möglich.

Die psychosoziale Gruppenarbeit ist beschränkt auf 10 bis 15 Termine, 1x in der Woche für eine Gruppe von 12 Teilnehmerinnen.

Ein **spezielles Beratungsangebot** richtet sich an **Angehörige, vertraute Personen** und **Fachkräfte** von Mädchen. Hier steht der Umgang mit dem Mädchen/der jungen Frau im Mittelpunkt der Beratung. Oft sind Vertrauenspersonen verunsichert, frustriert, hilflos. Mit der Beratung soll dieses Klientel befähigt werden, wieder einen ressourcenorientierten Zugang zu der Tochter, der Schülerin, der Auszubildenden etc. zu erlangen. Die eigenen Kompetenzen im Umgang mit dem Mädchen werden erneuert, pointiert oder/und erweitert. Auch diese Beratung findet 1x wöchentlich statt.

Mit **Infoständen** an verschiedenen Stellen, die von Mädchen/jungen Frauen frequentiert werden, wird auf die Mädchenberatungsstelle aufmerksam gemacht und besonders dem jüngeren Klientel soll damit der Zugang zur Beratung erleichtert werden. Durch diesen **proaktiven Zugang** und die damit verbundene **Niederschwelligkeit** soll gleichzeitig der Abbau von Schwellenängsten erreicht werden.

Um den Mädchen/jungen Frauen aus den Gemeinden **Kürten, Rösrath und Overath** den Zugang zu der Beratungsstelle zu erleichtern, werden in diesen Gemeinden **Sprechzeiten in Schulen vor Ort** angeboten (Niederschwelligkeit). Die Mädchenberatungsstelle kann dafür auf gute bestehende Kontakte (Vernetzung) zu den weiterführenden Schulen zurück greifen.

**Aufklärung** über und **Sensibilisierung** für die Themen **Essstörungen, sexualisierte, physische und psychische Gewalt** steht bei unseren **Informationsveranstaltungen** und **Kursreihen** für Mädchen/junge Frauen im Mittelpunkt. Inhalte dieser präventiven Veranstaltungen sind u. a. Körperbewusstsein, Ressourcenaktivierung, Hilfe holen, Selbstwert, Selbstbehauptung. Die Informationsveranstaltungen dauern in der Regel 1,5 Stunden. Eine Kursreihe findet an 6 bis 10 Terminen mit Einheiten von je 1,5 Stunden statt.

Der Abbau von Vorurteilen und Diskriminierungen gegenüber Mädchen in Familie, Beruf und Gesellschaft wird durch politische Lobbyarbeit unter anderem in Koo-

## Mädchenberatungsstelle



Hauptstr. 155  
51465 Bergisch Gladbach

Tel.: 02202 / 989 11 55 - Fax: 02202 / 24 25 11  
[maedchenberatungsstelle-bgl@t-online.de](mailto:maedchenberatungsstelle-bgl@t-online.de) - [www.maedchenberatung-bgl.de](http://www.maedchenberatung-bgl.de)

peration mit öffentlichen Personen und Institutionen (Initiierung von und Mitarbeit in regionalen Arbeitskreisen) erreicht.

**Schulungen** für Fachkräfte (z. B. Lehrer/Lehrerinnen) in Form von **Informationsveranstaltungen**, **Fachtagungen** und **Fortbildungen** zu den Themen Essstörungen, sexualisierte und häusliche Gewalt runden das Angebot der Mädchenberatungsstelle ab.

Die **Selbsthilfe**-Kontaktstelle Bergisches Land des Paritätischen ist für uns eine wichtige und nützliche Institution auf die wir verweisen.

Die bestehende **ehrenamtliche** Struktur der Frauenberatungsstelle wird von der Mädchenberatungsstelle genutzt. Außerdem engagieren sich die Mitarbeiterinnen ehrenamtlich, indem sie Tätigkeiten, die nicht direkt etwas mit Beratung und Prävention zu tun haben, z. B. Spendenakquise, außerhalb ihrer Arbeitszeiten tätigen.

Bankverbindung: VR Bank Bergisch Gladbach, BLZ 370 626 00, Konto-Nr. 363 448 6037  
BIC GENODED1PAF IBAN DE60 3706 2600 3634 4860 37

---

Gemeinnütziger Trägerverein: Frauen helfen Frauen e. V.  
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, der LAG „Mädchenarbeit in NRW“ e. V.  
und dem DV autonomer Frauenberatungsstellen NRW e. V.